

Zum Vorkommen des Rotkopfwürgers — *Lanius senator* L. — im Gebiet des Süßen Sees bei Eisleben

Von Karl-Rainer Kuppe

Der dem mediterranen Faunentyp zugehörige Rotkopfwürger erreicht gegenwärtig in Mitteldeutschland seine nördliche Arealgrenze. Das geht aus den Verbreitungsangaben von NIETHAMMER (1937), VOOUS (1962) und MAUERSBERGER (1960) hervor. Wie MAUERSBERGER betont, kann „die Nordgrenze des Areals nur mit einiger Willkür gezogen werden, da *L. senator* dort nur sehr lückig verbreitet ist und meist nur in verstreuten Paaren vorkommt“. Erschwerend für die Betrachtung der Verbreitungsgrenze ist außerdem, daß sie sich in den letzten hundert Jahren beträchtlich verschoben hat. MAUERSBERGER schreibt dazu: „Seit den letzten Dezennien des 19. Jahrhunderts ist dieser Würger in Deutschland fast überall viel seltener geworden und die Grenze regelmäßigen und häufigen Vorkommens weit nach Süden zurückgewichen. Das ein- oder mehrmalige Brüten einzelner Paare oder ganz kleiner Populationen ist neuerdings an verschiedenen, nördlich von unserer Grenzlinie gelegenen Punkten vorübergehend nachgewiesen worden, z. B. bei Kamenz (Sachsen)“. VOOUS glaubt, aus solchen Beobachtungen den Schluß auf eine Rückwanderung ziehen zu dürfen: „Neuerdings hat man festgestellt, daß die Nordgrenze wieder ein wenig nach Norden wandert.“

Das Gebiet des Süßen Sees liegt bereits außerhalb der von MAUERSBERGER mit Vorbehalt angegebenen Arealgrenze. Die uns vorliegenden Beobachtungen dürften deshalb ein gewisses Interesse besitzen.

Die trockenen, warmen Täler, Hänge und Obstplantagen in der Umgebung des Süßen Sees erfüllen die Biotopansprüche des Rotkopfwürgers. Dafür sprechen zahlreiche Beobachtungen aus den letzten Jahren und einzelne Nachweise aus früheren Jahrzehnten. Brutnachweise gelangen in den Jahren 1913, 1954, 1962 und 1963. Die Beobachtungen von 1961 lassen starken Brutverdacht gerechtfertigt erscheinen. Im einzelnen liegen folgende Daten vor:

1913:

KÜHLHORN (1935) erwähnt, daß sein Vater am 4. Juni 1913 ein Nest in Augenhöhe in einer Obstplantage am Süßen See fand.

1935:

Nach KÜHLHORN (1938) stellte Witzel diesen seltenen Würger 1935 am Süßen See fest.

1937:

HINSCHKE (1938) registrierte am 9. 5. Gesang in einer Obstplantage am Seeufer. Das Tier flog zu einem zweiten Vogel, dieser zu einem dritten. Zwei spätere Besuche blieben ergebnislos.

1940:

Keller und Nilius, erwähnt von KIRMSE (1955), beobachteten am 19. Mai 1 Exemplar am Nordufer des Süßen Sees.

1954:

KIRMSE (1955) und Kämpfe erbrachten am 19. 6. 1954 einen Brutnachweis des Rotkopfwürgers. Das Nest befand sich auf einem Birnbaum in 5 m Höhe in einer Plantage in der Höhe des Galgens am Nordufer. Es enthielt vier Eier. Am 21. 6. waren es fünf. Am 25. 6. war das Gelege zerstört.

1961:

Die Beobachtungen dieses Jahres wie auch der folgenden Jahre entstam-

men der Kartei des Arbeitskreises Süßer See. Die Kartei wird von W. Berg, Halle (Saale), Wielandstraße 18, geführt.

Vom 14. 5. bis 5. 7. konnte regelmäßig ein Paar im selben Revier im Mühlbachtal nördlich von Seeburg beobachtet werden (Berg, Frieling, Gnielka, Kuppe, Labitzke, Sack u. a.). Sack beobachtete am 11. 6. mehrere Stunden lang ein singendes Männchen. Dann verschwand das Männchen, dafür erschien das Weibchen (Brutablösung?). Als Elstern einfielen, kam das Männchen und haßte. Trotz längerer Suche konnte ein Nest nicht gefunden werden. Labitzke sah am 24. 6. ein Männchen, das vermutlich Futter trug.

1962:

Vom 6. 5. bis 2. 6. wurde ein Paar im selben Revier wie im Vorjahr angetroffen (Gnielka, Kant, Labitzke, R. Müller, Sack, Spickermann). Sack und Labitzke fanden am 23. 5. das Nest. Es enthielt vier Eier. Vier Tage später war es leer. Das Brutpaar wurde letztmalig am 2. 6. im Revier gesehen (Labitzke).

1963:

Am 23. 6. fanden wir (Kuppe, Starke) ein Nest mit vier fast flüggen Jungen und beobachteten die Altvögel. Das Nest befand sich auf einem Birnbaum in 3,5 m Höhe in einer Obstplantage unweit des Kernnersees.

1965:

Im Mai und Juni unternahm Kant mehrere Exkursionen, um in den Plantagen und an den Hängen im Gebiet des Süßen Sees den Rotkopfwürger zu suchen. Das Ergebnis war eine sichere Fehlmeldung. Auch aus den Jahren 1964, 1966 und 1967 liegt keine Beobachtung vor.

Literatur:

Hinsche, A. (1938): Rotkopfwürger bei Seeburg (am Süßen See bei Eisleben). Beitr. z. Avifauna Mitteldeutschlands, 2, 33.

Kirmse, M. (1955): Avifaunistische Beobachtungen am Süßen See bei Eisleben 1954/55. Unveröff. Staatsexamensarbeit, Zool. Inst. Universität Halle.

Kühlhorn, F. (1938): Die Vögel des Mansfelder See- und Gebirgskreises. Mein Mansfeld (wöchentliche Beilage der „Eislebener Zeitung“, 10, 190—236.

Mauersberger, G. (1960): *Lanius senator* L., in: Stresemann, E. und Portenko, L. A.: Atlas der Verbreitung palaearktischer Vögel, 1, Berlin.

Niethammer, G. (1937): Handbuch der deutschen Vogelkunde, Bd. 1. Leipzig.

Voous, K. H. (1962): Die Vogelwelt Europas und ihre Verbreitung. Hamburg.

Karl-Rainer Kuppe, 402 Halle, Fuchsbergstraße 71

Über das gegenwärtige Vorkommen der Rohrweihe im Kreisgebiet Köthen

Von Burkhard Fröde

Im Zusammenhang mit den erteilten Aufträgen des Bezirksfachausschusses Ornithologie zur Erarbeitung einer Avifauna des Bezirkes Halle wurde mir die Aufgabe zuteil, das Vorkommen der Rohrweihe — *Circus aeruginosus* (L.) — im Michelner und Trebbichauer Teichgebiet zu erkunden. Auf Grund der guten Zusammenarbeit aller Mitglieder unserer Fachgruppe „J. F. Naumann“ Köthen war es mir einmal möglich, eine Reihe Beobachtungen aus dem genannten Teichgebiet zu verarbeiten und zum

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [1 4 1968](#)

Autor(en)/Author(s): Kuppe Karl-Rainer

Artikel/Article: [Zum Vorkommen des Rotkopf Würgers — Lanius Senator L. — im Gebiet des Süßen Sees bei Eisleben 171-172](#)